

Italien. Nach dem ersten Kriege, in dem Rom Kapua behauptete, erfolgte der Abfall der verbündeten Latiner; nur mit schwerer Mühe gelang ihre Unterwerfung. Im zweiten Kriege (326—304) erlitt ein römisches Heer die Schmach, daß es, in den laudiniſchen Engpässen eingeschlossen, sich ergeben und durch das Joch gehen mußte.¹⁾ Der dritte Krieg, in dem fast ganz Italien die Waffen wider Rom ergriff, brachte die Entscheidung. Der Opfertod des Konſuls Decius Mus verschaffte in der großen Schlacht von Sentinum (nordöstlich von Rom) den Legionen den Sieg (295). Eine große Straße (via Appia) und zahlreiche Festungen, in denen Römer angesiedelt wurden, sollten das Errungene sichern. Nun war fast bloß noch Tarent außerhalb des römischen Reichs.

4. Der Krieg mit Tarent und König Pyrrhus (282—272).

Einen größeren Gegensatz als den zwischen Rom und Tarent konnte es kaum geben. Dieses lag am Meer, jenes im Binnenland. In Tarent blühten Handel, Gewerbfleiß und Seewesen, die Römer waren Landwirte. Durch den Handel wohlhabend geworden, liebten die Tarentiner Schwelgerei und Prunk, jene waren damals noch überaus mäßig und einfach. In der Seestadt leitete die aufgeregte Volksversammlung das Staatswesen, in Rom der Hauptsache nach der würdevolle Senat. Willig trat der Römer, den Gesetzen getreu, in die Legion ein, der Tarentiner zog es vor, Söldner zu werben, die seine Schlachten schlagen sollten.

Das Anwachsen der Macht Roms hatte Tarent schon lange Sorge gemacht. Es bestand ein Vertrag, der verbot, daß ein römisches Schiff über ein südlich von jener Stadt gelegenes Vorgebirge fahre. Als, vom Sturm verschlagen, deren 10 bei Tarent vorübersegelten, überfiel man sie. Rom forderte Genugthuung, aber seine Gesandtschaft wurde beschimpft. Nun wurde der Krieg erklärt. Die Tarentiner gewannen den König Pyrrhus von Epirus zum Beistand. In Gefahren und wechselnden Schicksalen war

1) Die Engpässe lagen südöstlich von Kapua. — Es wurden nicht in voller Manneshöhe zwei Lanzen in die Erde eingerammt; quer über den Zwischenraum band man eine dritte an den Enden fest. Unter dieser mußten die Römer, waffenlos und im Untergewand, einzeln gebeugt durchziehen.